

Du meine Seele singe

1. Du meine Seele, singe, / wohlauf und singe schön / dem, welchem alle Dinge / zu
Dienst und Willen stehn. / Ich will den Herren droben / hier preisen auf der Erd; / ich
will ihn herzlich loben, / so lang ich leben werd.

2. Wohl dem, der einzig schauet / nach Jakobs Gott und Heil! / Wer dem sich
anvertrauet, / der hat das beste Teil, / das höchste Gut erlesen, / den schönsten
Schatz geliebt; / sein Herz und ganzes Wesen / bleibt ewig unbetrübt.

3. Hier sind die starken Kräfte, / die unerschöpfte Macht; / das weisen die Geschäfte,
/ die seine Hand gemacht: / der Himmel und die Erde / mit ihrem ganzen Heer, / der
Fisch unzähl'ge Herde / im großen wilden Meer.

4. Hier sind die treuen Sinnen, / die niemand Unrecht tun, / all denen Gutes gönnen, /
die in der Treu beruhn. / Gott hält sein Wort mit Freuden, / und was er spricht,
geschicht; / und wer Gewalt muss leiden, / den schützt er im Gericht.

5. Er weiß viel tausend Weisen / zu retten aus dem Tod, / ernährt und gibet Speisen /
zur Zeit der Hungersnot, / macht schöne rote Wangen / oft bei geringem Mahl; / und
die da sind gefangen, / die reißt er aus der Qual.

6. Er ist das Licht der Blinden, / erleuchtet ihr Gesicht, / und die sich schwach
befinden, / die stellt er aufgericht'. / Er liebet alle Frommen, / und die ihm günstig
sind, / die finden, wenn sie kommen, / an ihm den besten Freund.

7. Er ist der Fremden Hütte, / die Waisen nimmt er an, / erfüllt der Witwen Bitte, / wird
selbst ihr Trost und Mann. / Die aber, die ihn hassen, / bezahlet er mit Grimm, / ihr
Haus und wo sie saßen, / das wirft er um und um.

8. Ach ich bin viel zu wenig / zu rühmen seinen Ruhm; / der Herr allein ist König, / ich
eine welke Blum. / Jedoch weil ich gehöre / gen Zion in sein Zelt, / ist's billig, dass ich
mehre / sein Lob vor aller Welt.

T: (Nach Psalm 146) Paul Gerhardt 1653

M: Johann Georg Ebeling 1666